

MIT GOTT
ZU DEN MENSCHEN

Unglaubliche Erlebnisberichte
von
Hans Blau

WDL-VERLAG BERLIN

Die in diesem Buch abgedruckten Fotos sind Eigentum des Autors.
Das Foto auf dem Umschlag zeigt die Allee durch den Ort Bledau in
Ostpreußen (rechts geht es nach Schulstein).

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

©WDL-Verlag Berlin 2006
Dr. Dietmar Lütz
Layout: JML-Design & WDL-Verlag
Umschlag-Graphik: Johannes Lütz, JML-Design Berlin,
unter Verwendung eines Fotos von Hans Blau
Gesamtherstellung: Schaltungsdienst Lange, Berlin
ISBN (13) 978-3-86682-104-0
www.wdl-verlag.de

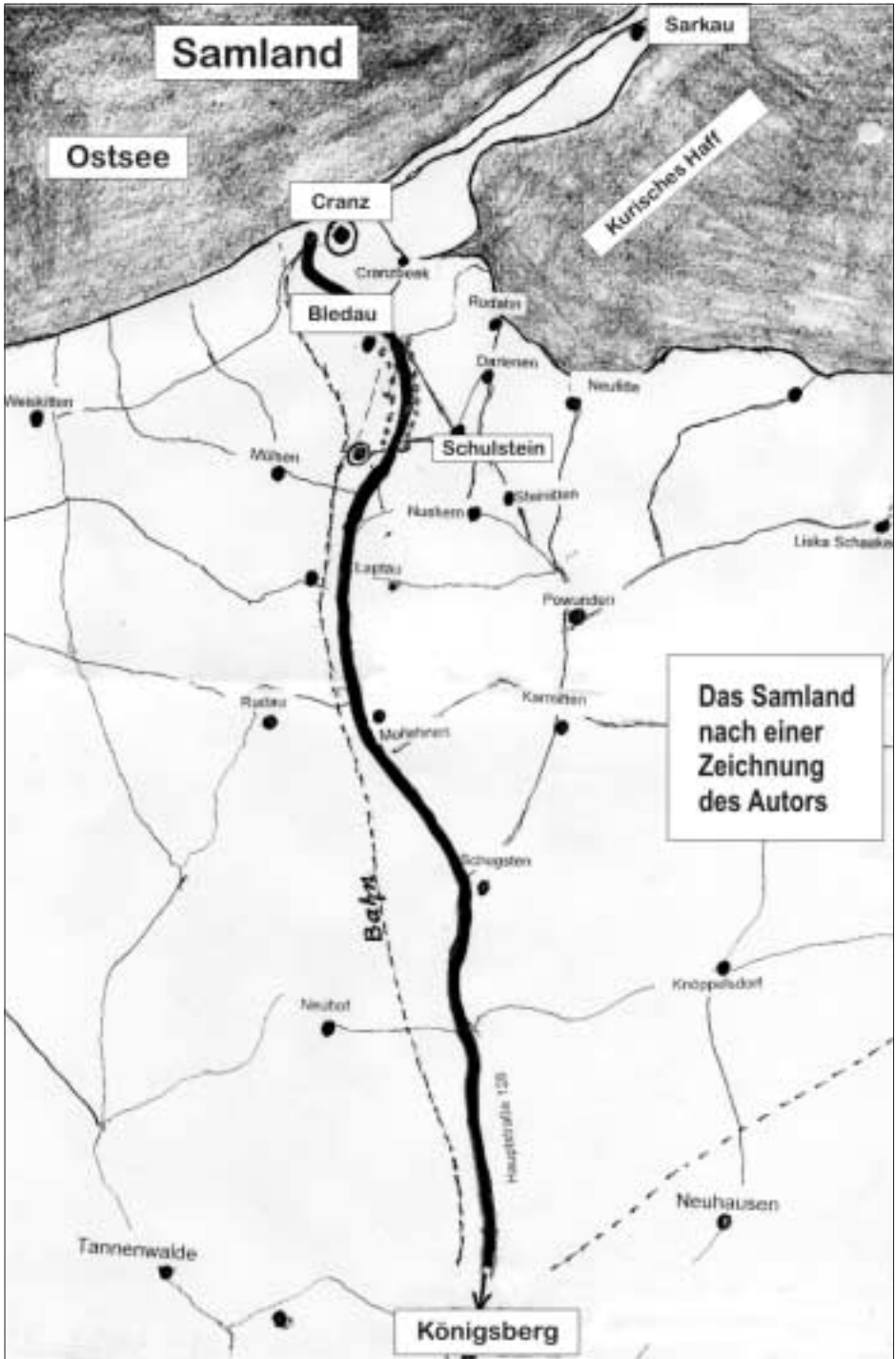
Inhaltsverzeichnis

Landkarten: Ostpreußen und Samland	7
Samland – meine Heimat	9
Aus meinem Leben	11
Kriegserlebnisse	19
Schönebeck / Elbe	37
Pastorendienst in Kamen, Soest und Lippstadt	45
Bochum	51
Fulda	54
Salzgitter-Lebenstedt	61
Winipeg, Canada	65
Jugend für Christus	72
Hamburg	78
Italien	83
Afrika, Kenia	84
Griechenland	95
Afrika, Zaire	97
Israel.	105

USA, Los Angeles	108
Wanne-Eickel	109
Russland	111
Essen	130
Polen und Königsberg / Kaliningrad	137
Schweden	141
Hamburg als Rentner	143
Spanien	144
Insel Rügen	146
Nachwort	148
Anhang	150
Wie ich Christ wurde	150
Mein Weg in die evangelisch-freikirchliche Gemeinde	152



Ostpreußen (nach einer Zeichnung des Autors)



Samland

Ostsee

Sarkau

Kurisches Haff

Cranz

Bledau

Schulstein

Das Samland
nach einer
Zeichnung
des Autors

Königsberg

Baltik

Hauptstraße 128

Samland – meine Heimat

Die zauberhafte Gestaltung dieses Landes geschah zur Eiszeit. Wo heute Wälder stehen und Wiesen blühen, da lagerten vor ca. 30.000 Jahren dicke Eismassen bis zu 2000 m Höhe. Nur die Sonne hatte die Kraft, diese Eismassen zu schmelzen. Durch den Transport des Eises, das sich aus dem Norden herabschob, blieben große Steinblöcke zurück. Wir nennen diese Steine Findlinge. Vom Gletscherwasser bildeten sich kleine Seen. Die höchste Erhebung beträgt 331 m – es ist der Turmberg. Nach dem Abfließen des Eiswassers bildeten sich Flüsse, so z.B. Oder, Memel und Pregel. Eine besonders kostbare Ablagerung ist der Bernstein. Es ist ein Baumharz, das sich im Laufe der Jahre verhärtet. Dieser bewundernswerte Stein ist weltweit begehrt.

Die Winter sind sehr kalt und die Sommer sehr heiß. Erst Mitte Mai entfaltet der Frühling seine volle Pracht. Schon Mitte September zieht der erste Frost ins Land, dennoch gibt es mehr sonnige Tage als in Mitteleuropa.

Schon früh nach der Eiszeit eroberten viele Tiere das Land. Sie dienten auch dem Lebensunterhalt der ersten Menschen in diesem Land. Pfeil, Bogen und Steinwerkzeuge waren die ersten Werkzeuge der Bewohner. Durch Rodung von Wäldern entstanden Felder zum Anbau von Getreide und Gemüse. Mehr und mehr kamen Elche, Wisente, Luchse, Biber und Schildkröten ins Land. Auch viele Vogelarten siedelten sich an.

Woher kamen die Siedler, die auch Semben genannt wurden? Es waren Siedler aus verschiedenen Ländern. So wurde das Land zu einem Sammelbecken mit Menschen verschiedener Kulturen. Dieser Einzug geschah Jahrhunderte vor der Zeitrechnung. Beweisstücke sind Waffen und Gebrauchsgegenstände aus dieser Zeit. Einige Volksgruppen aus

Samland wanderten bis in den Süden – sogar bis zum Schwarzen Meer. Die Volksgruppe der Prußen besiedelte bald ganz Ostpreußen. Es waren überwiegend große und blonde Menschen. Sie waren fleißig und gastfrei. Durch den Bernsteinhandel erlangten die Prußen weltweit Aufmerksamkeit und Handelsverbindungen. Mit viel Geschick züchteten sie Pferde und Vieh. Auch der Ackerbau war ertragreich. Die Volksgruppen wurden durch Stammesälteste regiert.

Leider blieben blutige Auseinandersetzungen nicht aus. Samland wurde in 500 sogenannte Ringwälle aufgeteilt. Bei Cranz entdeckte man an 500 Wikingergräber. Die Dänen fielen oft ins Land ein, plünderten, töteten Männer, schlossen Ehen mit den Frauen und ließen sich wohnlich nieder. Es blühte der Kult und verschiedene Naturgötter wurden verehrt. Später widersetzten sich die Bewohner energisch dem Ritterorden. Im 17. Jahrhundert starb langsam die urwüchsige Kultur der Prußen aus. Der Ritterorden herrschte mehr und mehr, kultivierte und christianisierte die Bevölkerung. Der Orden versuchte Heiden zu bekehren. Wer Kriegsdienste leistete, der erhielt zur Belohnung ein Stück Land. Die eigentliche Besiedlungsbewegung begann im 12. Jahrhundert. Umfangreich wurde gerodet, Sümpfe trocken gelegt und Kanäle gegraben. Im 13. Jahrhundert zogen viele Bauern aus Nachbarländern ins Samland. Aus Urwald wurde Ackerland. In dieser Zeit entstanden etwa 1.400 Dörfer und 600.000 Bauernhöfe. Bald unterschied sich die Bevölkerung in adelige, bürgerliche und bäuerliche Bewohner. In den Städten galt das magdeburgische oder lübische Recht. Viele Bürger stammten inzwischen aus Westfalen, Schlesien und Meißenland. 1709 - 1711 raffte die Pest zwei Drittel der Bevölkerung in den Tod. Im Samland entstanden menschenleere Gebiete. Der preußische König warb in den Nachbarländern um Leute für Samland. Zahlreiche Schweizer und Franzosen waren dieser Einladung gefolgt. Friedrich Wilhelm I. holte ca. 20.000 vertriebene Salzburger ins Land. Der Name Preußisch-Holland verrät die Herkunft der Bewohner aus Holland. Alle Bewohner genossen Religionsfreiheit. Das Land blühte wieder auf durch viel Fleiß und Einsatz in der Landwirtschaft. Schließlich belebten geschickte